

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

5. Jahrgang Nr. 12/2011 VIERTER FASTENSONNTAG 3. April 2011

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 03.04. VIERTER FASTENSONNTAG - Laetare

9.30 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Badem

Montag 04.04. Vom Wochentag in der Fastenzeit - Hl. Bischof Isidor von Sevilla

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für die Lebenden und
Verstorbenen der Familie Dewald, Quint, Kasel

Dienstag 05.04. Vom Wochentag in der Fastenzeit - Hl. Vinzenz Ferrer

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für die Lebenden und
Verstorbenen der Familie Breit, Illigen, Neyses

Mittwoch 06.04. Vom Wochentag in der Fastenzeit

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für verstorbene Sr. M.
Leonarde (+ am 14.3.2011 im Alter von 77 Jahren)

Donnerstag 07.04. Vom Wochentag in der Fastenzeit - Hl. Jean Bapt. de la Salle

19.00 Uhr Hl. Messe in Wilsecker (Pfarrei Kyllburg)

Freitag 08.04. Vom Wochentag in der Fastenzeit

18.00 Uhr Kreuzweg; anschließend Abendmesse in der Schwestern-
kapelle für verstorbene Frau Luzia Thiel

Samstag 09.04. Vom Wochentag in der Fastenzeit

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 10.04. FÜNFTER FASTENSONNTAG - (Passionssonntag)

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw als
Jahrgedächtnis für Peter Holbach - *MISEREOR-Kollekte*

11.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Burbach

EIN NEUES LIED VOM HEILIGEN KREUZ

- Kreuz, auf das ich schaue, steht als Zeichen da.

Der, dem ich vertraue, ist in dir mir nah.

- Kreuz, zu dem ich fliehe, aus der Dunkelheit.

Statt der Angst und Mühe ist nun Hoffnungszeit.

- Kreuz, von dem ich gehe, in den neuen Tag,

bleib in meiner Nähe, dass ich nicht verzag. (T: Eckart Bücken 1982 - M: Lothar Graap 1982)

	SPD	CDU	FDP	Grüne	Linke	Sonstige
Auw an der Kyll	41,3	33,8	7,5	7,5	3,8	6,2
Hosten	25,5	39,6	1,3	16,9	8,5	8,5
Preist	39,3	31,9	5,4	10,7	3,3	9,4
GV Speicher	33,6	34,9	5,4	12,6	3,4	10,8

DIE REIHE DER PFARRER VON AUW AN DER KYLL (Series parochorum)

19. Nikolaus Paulin (1752-1784); Teil I.

Pfarrer Nikolaus Dichter ist am 9. Januar 1752 in Auw verstorben und dort begraben worden. Sein Nachfolger hieß Nikolaus Paulin. Er stammte aus Remich an der luxemburgischen Obermosel. Der Trierer Erzbischof und Kurfürst Franz Georg von Schönborn unterzeichnete am 23. März 1752 die Ernennungsurkunde für den neuen Pastor der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Auw an der Kyll. Er tat das in seiner Residenz in Koblenz-Ehrenbreitstein. Da die Pfarrei Auw damals zum Herzogtum Luxemburg gehörte, wurde die Ernennung erst wirksam, wenn auch der Staat seine Zustimmung gegeben hatte. Zuständig war der Provinzialrat in Luxemburg. Im Namen der Landesherrin, Kaiserin Maria Theresia (1740-1780), verwaltete er das Luxemburger Land, damals die südlichste Provinz der österreichischen Niederlande. Die Bestätigung durch den Provinzialrat (Placet) erfolgte am 6. April 1752. Nun konnte Nikolaus Paulin seine neue Pfarrstelle antreten.

Bis zu diesem Zeitpunkt war er Fröhmesser in seiner Heimatstadt Remich gewesen. Bald nach dem 6. April machte er sich zusammen mit seinem Bruder Gerhard und seine Schwester Johanna Paulin auf den Weg in die Eifel. Sie wurden begleitet von dem Remicher Schöffen (Scabinus) und Notar Jakob Conter. Am 12. April fand in Auw der Akt der Einführung statt. Anwesend waren die Pastöre von Sülz und Schleidweiler sowie der damals in Auw angestellte Kaplan Leonhard Heinskyhl, dessen Vater von der Heinzkyller Mühle stammte (vgl. St.-Elisabeth-Bote 25/2009). Als Vertreter des Abtes von St. Maximin war Pater Heinrich Feller OSB aus Trier angereist. Anwesend waren die Kirchenschöffen der Pfarrei Auw und weitere Leute aus der Pfarrei. Über die Einführungszeremonie fertigte Notar Conter ein Protokoll an (PA Auw im BATr; vgl. Mitteilungsblatt Speicher vom 14.7.1978, S. 1f.).

Demnach wurde der neue Pastor zuerst vor die verschlossene Kirchtüre geführt. Es war die gleiche Kirche, das gleiche Portal und die gleiche Eichentür wie heute. Dort wurde ihm der Kirchenschlüssel überreicht. Eigenhändig schloss der neue Pastor die Kirchtür auf und zog in das Gotteshaus ein, wo er bis zu seinem Lebensende die hl. Messe feiern sollte. Dann begab man sich hinter den Altar. Dort musste Pastor Paulin das Glockenseil ergreifen und die zwei Kirchenglocken "anzinken". Anschließend erhielt er den Sakristeischlüssel, womit er selbst die Sakristeitüre aufschloss. In der Sakristei legte er Schultertuch und Albe an. Dann ging er zum Taufstein, dessen Deckel er hoch hob und dann wieder verschloss. Er bestieg sodann die Kanzel, von wo aus er in Zukunft das Wort Gottes verkündigen sollte. Von dort begab er sich zum Hochaltar, wo er den Tabernakel öffnete und den Kelch mit dem Allerheiligsten berührte. Sodann stimmte er den Heilig-Geist-Hymnus "Veni creator Spiritus" an, legte das Messgewand an und feierte in Auw seine erste hl. Messe. Sie schloss mit dem "Te Deum" (Großer Gott).

Nach der Messe versammelten sich die Pfarrleute auf dem Kirchhof. In Gegenwart von P. Feller OSB und von Notar Conter versprachen sie, dem neuen Pastor die herkömmlichen Abgaben zu leisten und ihn als ihren Pfarrherrn anzuerkennen. Darauf begab man sich zum Pfarrhaus. Der neue Pastor öffnete die verschlossene Tür. Dann folgte eine merkwürdige Zeremonie: Das Feuer unter dem offenen Kamin wurde gelöscht. Dann musste der neue Pastor das Herdfeuer neu entzünden. Es war dies das Zeichen, dass er nun der neue Hausherr war und das Herdfeuer fortan zu seinem "Nutzen" brennen würde. Anschließend führte man den neuen Pastor in den Pfarrhausgarten. Dort hob P. Feller als Vertreter des Grundherrn, des Abtes von St. Maximin, und Notar Conter als Vertreter des Staates jeweils einen "Klotzen" Grund auf und gaben diese Erde in die Hände des neuen Pastors. Damit war dieser eingesetzt als der neue Bebauer und Nutznießer des zur Kirche gehörenden Grund und Bodens.

Nach der offiziellen Einführung begab sich Pastor Nikolaus Paulin nochmals nach Remich, um seinen Umzug vorzubereiten. Seinen Dienst in Auw begann er am Johannestag 1752.